

Der Werkstoff unserer Zeit – Polyazetal als Zahnersatz



Wir empfehlen Polyacetal

Er ist extrem stabil (3200N/mm^2 E-Modul) und ist absolut bioverträglich. Der Polyazetal wird zur Verarbeitung lediglich bei 220 C° verflüssigt und unter Druck injiziert. Das Material ist also kein Chemoplast wie z.B. Methacrylat Kunststoff, der heutzutage bei der Herstellung von Zahnersatz immer noch gang und gebe ist.

Beim Azetal sind keinerlei Katalysatoren oder chemische Zusätze notwendig, um es zu verarbeiten. Manchmal befinden sich in üblichen Prothesen-Kunststoffen sogar bedenkliche Stoffe, wie Benzolperoxid, Bisphenol A und Hydrochinon.

Die Dental Legierung können für den Allergiker auch oft zum Verhängnis werden, wenn Indium, Gallium und Kadmium als Legierungsbestandteile enthalten sind (siehe Bericht „Die Metalldatenbank / Jürgen Steinert; Zeitschrift für Umweltmedizin 01/99; S. 18 und 19“).

Das Azetal besteht aus alternierenden, immer wieder kehrende Kohlenstoff-, Wasserstoff- und Sauerstoffmolekülketten, woraus sich die Biokompatibilität ergibt. Prof. Ehrenstein hat in seinem Buch „Polymere Werkstoffe“ / Carl- Hanser- Verlag auch noch die weiteren günstigen Eigenschaften aufgeführt, die sich durch die lange Fadenmoleküle, die ineinander greifen beschrieben: Hohe Bruchfestigkeit, hohe Elastizität. Diese beiden Eigenschaften machen es möglich, anspruchsvolle herausnehmbare Prothesen sowie Kronen und Brücken aus diesem Material zu fertigen

Warum wir folgende Materialien aus unserer Sicht nicht empfehlen/Was Patienten sagen:

Flexiplast: innerhalb weniger Monate in vielen Fällen starke Verschmutzung (Plaque-Affinität) bedeutet auch Bakterienaufnahme. Bakterien sind nicht gesund. Aussehen und Ästhetik sind stark eingeschränkt.

Flexiplast (Nylonbasis):



Nachteile wie Promisan, sowie allerdings noch zusätzliche Nachteile: Extrem flexibel, wird bei der Werbung für das Material als Vorteil herausgestellt, ist aber ein erheblicher Nachteil Permanente „Dauerwechsel Druckbelastung“, ständiger Druck auf Gewebe, darunter liegendem Knochen und Restzahnbestand. So ein Zahnersatz kann wie ein kieferorthopädisches Gerät wirken (Zahnwanderung). Ständiger Wechseldruck ist pathologisch. Keine normalen Klammern, dicke nicht Zahnfarbene Klammern, die die Schleimhaut bedecken. Ungesund! Parodontose fördernd. Verfärbung und Unansehnlichkeit schon nach kurzer Zeit oft der Fall. Kann sogar zu Knochenabbau führen. **Hier wird nach unserer Meinung etwas höchst Bedenkliches verschwiegen.**

Das heißt nicht, dass wir diese Art von Zahnersatz nicht fertigen könnten oder er bei uns nicht erhältlich wäre, aber wir raten davon ab. Unsere Thermoplasten sind absolut bioverträglich erfüllen den gleichen Zweck, haben aber nicht die aufgeführten Nachteile.